

# Treffpunkt im Aegidienviertel

## Entwicklungskonzept für die Vereinsräume des Aegidienhof e.V.

Mitglieder des Aegidienhof e.V. und Anwohner\*innen des Aegidienviertels nahmen das Ende des Marli-Café im Aegidienhof zum Anlass, Ideen für eine zukunftsfähige und gemeinschaftsfördernde weitere Nutzung der Vereinsräume zu entwickeln.



Der Vorstand organisierte eine Ideen-Werkstatt am 05.04.2017, in der eine Fülle von Wünschen geäußert wurde.

Daraus wurde das Konzept für den **Stadtteil-Treffpunkt "Aegi"** entwickelt:

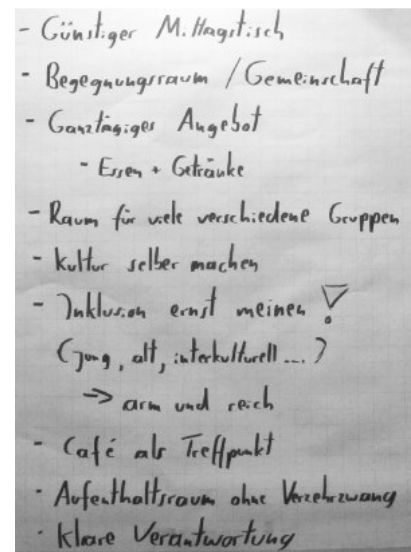
- Ein Treffpunkt für ganz unterschiedliche Gruppen, für Feiern, gemeinsame Aktivitäten und Begegnungen
- Ein Ort für vielfältige kulturelle Aktivitäten und gastronomische Angebote mit Abwechslung im Wochen- und Jahreslauf
- Ein beliebtes Lokal für nachbarschaftliche Initiativen und kulturelle Vielfalt

Der Verein setzt folgende **Rahmenbedingungen**, die dauerhaft einzuhalten sind:

- Der ideelle Satzungszweck "soziale Stadtteilarbeit" bleibt erfüllt
- Die Bedingung des Förderbescheides von 2000, einen "Begegnungsraum für Ältere" zu schaffen, bleibt erfüllt
- Der Betrieb bleibt für den Verein dauerhaft kostendeckend

Einige **Chancen**, die ein solcher Stadtteil-Treffpunkt bietet:

- Die Ausstattung der Räume kann moderner und flexibler werden
- Die Nachbarschaft kann in Betrieb und Nutzung eingebunden werden
- Eine gastronomische Grundversorgung bleibt gewährleistet
- Eine lebendige Mischung aus haupt- und ehrenamtlichen Angeboten und Nutzungen entsteht



# Partner gesucht!

Wir wollen noch in diesem Jahr Partner finden, die in einer begrenzten Entwicklungszeit von wenigen Jahren eine solche Kombination von Angeboten und Nutzungen organisieren. Dabei sollen die bereits im Aegidienviertel vorhandenen Angebote und ehrenamtlich engagierte Menschen ermuntert werden, bei der Entwicklung mitzumachen.

Die Mitgliederversammlung des Aegidienhof e.V. hat mit großer Mehrheit beschlossen: **In den Vereinsräumen soll ein Stadtteil-Treffpunkt mit vielfältigen künstlerischen, kulturellen und sozialen Angeboten entstehen und einer gastronomischen Nutzung.**

Wir freuen uns auf alle Hinweise auf Menschen / Initiativen / Organisationen, die Angebote im künftigen Stadtteil-Treffpunkt machen können oder die Interesse an einer Zusammenarbeit haben. Sprechen Sie uns gerne an, wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre Mailanfrage!

Mittwoch, 12. Juli 2017

HANSESTADT LÜBECK

## Stadtteiltreff für das Aegidienviertel

Das Marli-Café schloss im April seine Türen. Die Eigentümer der Immobilie wünschen sich einen Treff für Jung und Alt.

Von Maike Wegner

**Innenstadt.** Die Gläser stehen fein säuberlich aufgereiht auf dem Tresen, die Fensterbänke sind liebevoll mit Kerzen dekoriert, und im Raum stehen Tische und Stühle akkurat angeordnet. Es sieht aus, als wären die letzten Gäste gerade erst gegangen. Dabei hat das Marli-Café schon Anfang April die Türen in der St.-Annen-Straße geschlossen. „Wir sind nicht gegangen, weil sich die Lage nicht rentiert hat“, betont Marli-Sprecher Stephan Boness, „wir waren schlichtweg nicht mehr in der Lage, den Bildungsauftrag für unsere Beschäftigten aufrechtzuerhalten.“ Grund dafür sei unter anderem eine verschärfte Gesetzeslage. „Wir würden uns sehr freuen, wenn das Café wieder zu einer Begegnungsstätte wird“, so Boness.

Und das könnte schon bald der Fall sein. Denn der Aegidienhof-Verein will den Räumen neues Leben einhauchen. „Am liebsten wäre es uns, wenn das ehemalige Café ein Stadtteiltreff für Jung und Alt wird“, sind sich alle einig. Ein erstes Treffen mit Vereinsmitgliedern, Unterstützern und Anwohnern des Viertels hat bereits stattgefunden. „Über 125 Karten mit Vorschlägen hatten wir an der Wand hängen“, berichtet die Vorsitzende Wilma Iwan. Die Ideen reichen



Dr. Ekkehard Kloehn, Heidemarie Kugler-Weimann, Wilma Iwan und Sebastian Büttner vom Aegidienhof-Verein freuen sich auf die Vorschläge von Vereinen, Geschäftsleuten und Anwohnern. FOTOS: LUTZ ROESSLER



Noch sieht es aus, als sei das Marli-Café in Betrieb. Tische und Stühle laden zum Verweilen ein. Dabei ist bereits seit dem 1. April Schluss.

von der Flüchtlingshilfe bis zum Yogaraum. Die Mütter wünschen sich einen Babytreff, ältere Menschen einen Raum für PC-Kurse, andere wollen Kunstausstellungen oder kleine Konzerte anbieten. „Es wa-

ren so viele Ideen. Aber wie ein roter Faden hat sich der Wunsch nach Gastronomie durchgezogen“, berichtet Iwan.

Er wäre mit fast allen anderen Angeboten kombinierbar. Denn

### Der Aegidienhof-Verein

Der Aegidienhof ist eines der größten sozialen Wohnprojekte in Schleswig-Holstein. Er besteht aus zwölf Häusern, in denen Jung und Alt, Menschen ohne und mit Behinderungen, Alleinstehende und Familien leben.

Jeder Wohngentümer ist Mitglied des Aegidienhof-Vereins, der kulturelle Aktivitäten wie Vorträge, Konzerte, Lesungen und Ausstellungen anbietet und ein Treffpunkt für Anwohner aus dem Aegidienviertel ist.

am liebsten würden die Verantwortlichen, die Eigentümer der Café-Räume sind, Geschäftsleuten, Anwohnern, Vereinen und Gesellschaften gleichermaßen die Möglichkeit bieten, die Räume zu nut-

„Der Wunsch nach Gastronomie zieht sich wie ein roter Faden durch die Planung.“

Wilma Iwan,  
Vorsitzende

zen. Insgesamt sind es 216 Quadratmeter. Der Raum, der bisher als Café genutzt wurde, misst 66 Quadratmeter. Dazu kommen 40 Quadratmeter, die hinter einer mobilen Trennwand liegen. Im hinteren Teil befindet sich eine voll ausgestattete Küche, im Keller sind die sanitären Anlagen. „Das Mobiliar könnten wir günstig von den Marli-Werkstätten übernehmen“, berichtet Sebastian Büttner vom Verein. „Wir hoffen, dass wir auch für die Küche einen guten Preis bekommen.“ Die Räumlichkeiten sind bereits behindertengerecht.

Hinsichtlich der Miete hat der Verein keine exakte Vorgabe. „Wir sind in der glücklichen Situation, dass wir nicht mehr so knapp gestrickt sind und lieber passende Mieter finden möchten, als Gewinn zu machen“, so Büttner. Der Mietvertrag der Marli-Werkstätten läuft noch bis Oktober. Eine frühere Übernahme wäre nach Absprache auch möglich. Und wer weiß, vielleicht gibt es dann ja bald wieder den Fisch-Tisch. „Der war unglaublich beliebt. Jeden Freitag haben sich die Anwohner hier getroffen und Fisch gegessen“, erzählt Wilma Iwan. „Das fehlt richtig.“

Wer die Räumlichkeiten in der St.-Annen-Straße 1 nutzen möchte, kann sich bei Wilma Iwan unter der Telefonnummer 04 51/535 58, bei Sebastian Büttner unter der Telefonnummer 04 51/399 06 77 oder per E-Mail an Sebastian.Buettner@Aegidienhof-Luebeck.de melden.

### Kontakt:

Wilma Iwan (3. v. l.), Tel. 0451-535 58

Sebastian Büttner (4. v. l.), Tel. 01577-401 62 92, [sebastian.buettner@aegidienhof-luebeck.de](mailto:sebastian.buettner@aegidienhof-luebeck.de)  
Aegidienhof e.V., Margitta Schade-Willer, Weberstr. 1 F, 23552 Lübeck